



universität
wien

Katholisch-Theologische
Fakultät



ktf-news



Ausgabe 01/2016
Jänner 2016

Inhalt

1.	Universitäres und Fakultäres	Seite 1
2.	Forschung	Seite 3
3.	Wiss. Veranstaltungen	Seite 5
4.	Internationales	Seite 9
5.	Publikationen	Seite 12
6.	Veranstaltungsankündigungen	Seite 15
7.	Personalia	Seite 16
8.	Fakultätstermine	Seite 18

1. Universitäres und Fakultäres

Antritt der Professur

Wir gratulieren Frau Univ.-Prof. Mag. Dr. Andrea Lehner-Hartmann zum Antritt der Professur für Religionspädagogik und Katechetik am 1. September 2015. Durch ihre langjährige engagierte Tätigkeit an unserer Fakultät ist sie persönlich allen schon bekannt. Wir freuen uns über ihre Bestellung und wünschen ihr ein erfüllendes und erfolgreiches Schaffen.



Vereinsgründung



Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien hat im Herbst 2015 den „**Verein der Freunde und Förderer der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien**“ ins Leben gerufen. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Förderung der Aktivitäten der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien in Forschung und Lehre, ihrer interdisziplinären Vernetzung und öffentlichen Präsenz.

Was wird gefördert?

- Versammlungen und Tagungen
- Kongresse, Vorträge
- Publikationen
- Studienaufenthalte
- Forschungsförderung
- Exkursionen

Wie wird gefördert?

Die erforderlichen Mittel sollen aufgebracht werden durch

- Mitgliedsbeiträge
- Spenden
- Einnahmen bei Veranstaltungen
- Vermächtnisse
- Förderungen der öffentlichen und privaten Hand

Wie kann man Mitglied werden?

Es gibt 3 Arten der Mitgliedschaft

1. Ordentliche Mitglieder zahlen einen Beitrag von € 50 pro Jahr, der reduzierte Beitrag für Studierende und prae doc-AssistentInnen beträgt € 10 pro Jahr.
2. Außerordentliche Mitglieder unterstützen die Zielsetzungen des Vereins durch Zahlung eines erhöhten Mitgliedsbeitrags von mindestens € 100.
3. Ehrenmitglieder sind Personen, die wegen besonderer Verdienste um die Förderung der wissenschaftlichen Arbeit der Fakultät ernannt werden.

Die Mitglieder werden laufend über die Agenden der Fakultät informiert und erhalten spezielle Einladungen zu Veranstaltungen der Fakultät.

Haben Sie Interesse?

Bitte schreiben Sie uns ein formloses E-Mail verein.ktf@univie.ac.at oder rufen Sie uns an unter 01-4277-30004. Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen!

Teilumzug der Katholisch-Theologischen Fakultät

Von Anfang bis Mitte September 2015 wurden einzelne Fachbereiche und Institute der Fakultät vom Erdgeschoss in der Schenkenstraße in den ersten bzw. zweiten Stock übersiedelt. Dem Wunsch nach örtlicher Zusammenlegung der Fachbereiche der einzelnen Institute konnte somit nachgekommen werden.

Außerdem wurde das StudienServiceCenter vom Hauptgebäude ebenfalls in die Schenkenstraße verlegt. Der am Dekanat dadurch entstandene zusätzliche Raum wird nun als Aufenthaltsraum für Lehrende und Gäste der Fakultät genutzt.



Aufenthaltsraum am Dekanat



StudienServiceCenter

Ausstellung „Apokalypse“ von Hermine Aichenege

In den neu adaptierten Räumlichkeiten der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien wurde der 100. Geburtstag der österreichischen Künstlerin Hermine Aichenege (1915 - 2007) mit einer sehenswerten Ausstellung gefeiert. Sehenswert in zweierlei Hinsicht: zum Einen wird der aus 48 Gemälden bestehende Zyklus "Apokalypse" zurecht als Schlüsselwerk im Oeuvre der Künstlerin bezeichnet. Zum Anderen war es sowohl dem Dekanat als auch Martin Suppan, der mit seiner Galerie den Nachlass der Künstlerin verwaltet, ein Anliegen, den Zyklus in dem adäquaten Rahmen der Universität rechtzeitig zum Jubiläum zu präsentieren. Das letzte Mal war er vor genau 50 Jahren in der Wiener Secession zu sehen. Für die bekennende Katholikin Hermine Aichenege hätte die jetzige Präsentation in ihrer Ausstellungskarriere einen hohen Stellenwert besessen.

Die Ausstellung fand im Gangbereich des 2. Stockes in der Schenkenstraße vom 10.11.2015 bis Anfang Jänner 2016 statt.



Resolution des ÖRF

Das Österreichische Religionspädagogische Forum hat eine Resolution mit dem Titel: „Steigende Flüchtlingszahlen sind eine Herausforderung für Schulen. Religion als ein wichtiger Aspekt bei schulischen Integrationsmaßnahmen darf nicht übersehen werden“ verfasst. Sie ist unter folgendem Link zu finden:

https://pt-ktf.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_pt_ktf/00_Home/Stellungnahme_Fl%C3%BChtlinge.pdf

● ● ● | 2. Forschung

„Inklusive Schule – Herausforderung für Schul- und Unterrichtsentwicklung“

Die Initiative lebens.werte.schule, ein ökumenisches Team von ReligionspädagogInnen, das sich aus ForscherInnen der Katholisch-Theologischen sowie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems zusammensetzt, hat sich für die Zeit von WS 2015/16 bis SS 1017 eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem bildungspolitisch und gesellschaftlich aktuellen Thema „Inklusive Schule – Herausforderung für Schul- und Unterrichtsentwicklung“ vorgenommen.



Als Auftaktveranstaltung für diese langfristig angelegte Auseinandersetzung fand am 22.10.2015 ein auch von auswärtigen Gästen gut besuchtes Gesprächsforum zum Thema „Inklusive Pädagogik im bildungspolitischen und wissenschaftlichen Diskurs“ mit Univ.-Prof. Dr. Gottfried Biewer (Prof. für Heil- und Sonderpädagogik, Universität Wien) als Experten statt.

In einem Forum am 12.01.2016 vertiefte Dr. Annebelle Pitman (wissenschaftliche Referentin am Comenius-Institut Münster) die grundlegende Thematik für den religionspädagogischen Bereich unter dem Titel: „Inklusive Religionspädagogik – Theorien und Herausforderungen für den Schulalltag“.

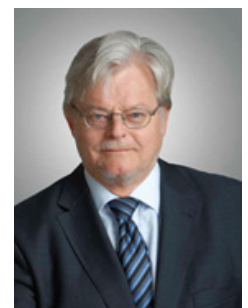
Eine Einbettung des Inklusions-Diskurses in den größeren Kontext der Bildungsgerechtigkeit ist für ein Gesprächsforum am 11.05.2016 mit Univ.-Prof. Dr. Bernhard Grümme (Prof. für Religionspädagogik und Katechetik, Kath.-Theol. Fakultät, Ruhr-Universität Bochum) geplant.

Verschiedene Diskursstränge dieser grundlegenden Auseinandersetzung, aber auch Überlegungen zur konkreten Realisierung inklusiver Grundsätze im Schulalltag (vorrangig im religiösen und ethischen Bereich) sollen in einem für Herbst 2016 angesetzten zweitägigen Forschungskolloquium (10. und 11.11.2016) in Beziehung zueinander gebracht und diskutiert werden.

Dafür ist ein öffentlicher Call ausgeschrieben, der auf der Homepage des Instituts für Praktische Theologie abzurufen ist.

Gastvortrag Prof. Dr. Dietmar Mieth

Im Rahmen des FWF-Projekts „Wahrheit als Textualität. Der historisch-systematische Ort von Meister Eckharts lateinischen Schriftkommentaren“ (Leitung: Dr. Martina Roesner) hielt Herr Prof. Dr. Dietmar Mieth am 16.12.2015 einen Gastvortrag zum Thema „Bild ohne Bild? Meister Eckharts kritische Neuinterpretation des Imago-Begriffs“. Im Rahmen des Forschungsseminars „Themen alttestamentlicher Forschung“ konnte das Thema im Gespräch mit dem Gastreferenten vertieft werden.



FWF-Projekt: „Der gerettete Retter: Exodus 1-2 in patristischer und rabbinischer Interpretation“

Im März 2016 startet ao. Univ.-Prof. Dr. Agnethe Siquans mit dem FWF-Projekt „Der gerettete Retter: Exodus 1-2 in patristischer und rabbinischer Interpretation“.

Das Projekt befasst sich mit der patristischen und rabbinischen Interpretation von Ex 1-2, der Erzählung über Geburt, Jugend und Rettung des Mose sowie über die Ereignisse, die unmittelbar zu dieser Situation führen. Das Projekt soll sich auf drei wichtige Texte konzentrieren, die die ausführlichsten erhaltenen rabbinischen und patristischen Interpretationen von Ex 1-2 darstellen: den Midrasch Shemot Rabbah und seine früheren Quellen, die ersten beiden Exodus-Homilien des Origenes und den Exoduskommentar Ephräms des Syrers. Thematische Schwerpunkte sind Ermächtigung und Entmächtigung, Strukturen von Macht und Geschlecht, die Definition von Identität und Anderssein, metaphorische Auslegung und ihre Implikationen sowie Raum und Zeit als strukturierende Elemente der Texte. Der zweite Schritt ist die Untersuchung der sozialen, kulturellen und religiösen Kontexte der Interpretationen. Danach soll eine vorsichtige vergleichende Wertung versucht werden. Im Zentrum stehen die unterschiedlichen Interpretationen bestimmter Themen des biblischen Textes. Insgesamt soll das Projekt zu einem umfassenderen Bild früher jüdischer und christlicher Bibelauslegung sowie der christlich-jüdischen Beziehungen in den ersten Jahrhunderten beitragen, die die Grundlage für spätere positive und negative Entwicklungen dieses Verhältnisses bilden.

FWF-Projekt „The Origin(s), Meaning and Relevance of the Concept of Intrinsic Evil“

Nach dem Abschluss eines Doktorats an der Universität Leuven wird sich Dr. Nenad Polgar ab 08.02.2016 an unserer Fakultät mit einer Arbeit über Geschichte und heutige Bedeutung des Konzepts der „in sich schlechten Handlungen“ habilitieren. Er wurde durch das Pastorale Forum eingeladen, nach Wien zu kommen. Nun wurde für sein Forschungsprojekt eine FWF-Lise-Meitner-Projektstelle bewilligt. Das Projekt nimmt seinen Ausgangspunkt von der Beobachtung, dass das in der Tradition verankerte Konzept von „in sich schlechten Handlungen“ in der Anwendung sehr umstritten ist. Heute findet es sich insbesondere im US-amerikanischen Kontext oftmals in politischen Äußerungen von kirchlichen Vertretern. Mit einem historischen Durchgang durch zentrale Aussagen über die Vorstellung vom intrinsisch Bösen wird das Projekt aufzeigen, ob man von einer kontinuierlichen Entwicklung sprechen kann oder ob es sich um unterschiedliche Deutungsstränge handelt und wie sich diese gegebenenfalls durch ihre Verortung im jeweiligen ethischen Grundkonzept der behandelten Autoren erklären lassen. Dadurch soll die Diskussion über die ethisch sinnvolle Benutzung des Konzepts in aktuellen ethischen Diskursen eine differenzierte Grundlage erhalten.

Einladung bei Außenminister Kurz

Am 16.10.2015 war Dipl.-Theol. Predrag Bukovec, M.A. vom Institut für Historische Theologie aufgrund seiner Forschung an frühislamischer Liturgie bei Bundesaußenminister Sebastian Kurz zum Muharrem-Fastenbrechen eingeladen. Kurz betonte im Gespräch mit Bukovec die Bedeutung der Wissenschaft für die anstehende Integration der syrischen Flüchtlinge in Europa und für die aktuellen weltpolitischen Ereignisse im Nahen Osten, für die auch die Politik auf Beratung angewiesen ist. Kenntnisse des Islam seien für die politische Entscheidungsfindung essentiell.

„Wien im Mittelalter“—Ausstellung des Wien Museums

Mag. Christina Traxler vom Institut für Historische Theologie wurde für die Dauerausstellung des Wien Museums „Wien im Mittelalter“, die im Rahmen der Wiedereröffnung der Virgilkapelle im U-Bahnhof Stephansplatz zusammengestellt wurde, in das wissenschaftliche Team berufen und

hat dabei den Informationsbereich „Religion und Bildung“ mitgestaltet. Nähere Informationen findet man unter: <http://www.wienmuseum.at/de/standorte/virgilkapelle.html>

ÖAW Stipendium

Herr Mag. Konrad Kremser hat ein DOC Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhalten. Er wird ab 01.04.2016 an seiner Dissertation zum Thema „Psalm 45 im Kontext“ am Institut für Bibelwissenschaft forschen und arbeiten.

3. Wissenschaftliche Veranstaltungen

AGAT-Tagung in Wien

Vom 31.08.-03.09.2015 fand die Jahrestagung der „Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen katholischen Alttestamentlerinnen und Alttestamentler“ (AGAT) im Kardinal-König-Haus in Wien zum Thema „Das Hohelied der Liebe“ statt. In Vorträgen von Ludger Schwienhorst-Schönberger, Gianni Barbiero, Martti Nissinen, Meik Gerhards, Dieter Böhler, Ilse Müllner, Elisabeth Birnbaum, Melanie Peetz, Agnethe Siquans und Andrea Taschl-Erber wurden aus religionsgeschichtlicher, exegetischer und rezeptionsgeschichtlicher Perspektive neuere Richtungen der Auslegung dieses Kleinods der Bibel und der Weltliteratur vorgestellt und diskutiert. Ein Höhepunkt des kulturellen Programms der Tagung war die von Elisabeth Birnbaum und Thomas Vogler konzipierte und präsentierte Komposition „Das Wienerlied der Lieder“.

Fachsymposium „Religion and Migration“, Workshop und Podiumsdiskussion „Human Dignity - Migration as a driving force for a more just and peaceful continent?“

Das internationale und interdisziplinäre Fachsymposium mit Workshop und Podiumsdiskussion fand vom 24.-25.09.2015 statt und wurde vom Institut für Praktische Theologie (Regina Polak) sowie der Forschungsplattform RaT veranstaltet.

Ziel der Veranstaltung war es – angeregt durch Impulsvorträge und -statements von Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und den Religionsgemeinschaften – Forschungsfragen zu der aktuellen Thematik rund um „Religion im Kontext von Migration“ zu identifizieren und zu diskutieren.

Wiederkehrende Fragestellungen am ersten Workshop-Tag beschäftigten sich u.a. mit den sich hartnäckig haltenden Dualismen „wir“/„die anderen“ auch im wissenschaftlichen Diskurs, den gängigen Konzepten von Integration und Inklusion, sowie von Säkularisierung und Säkularität, den Frage- und Problemstellungen die zweite und dritte Einwanderungsgeneration betreffend, der Rolle der Medien in Bezug auf dieses Thema und inwieweit religionsbezogene Wissenschaften auf politische Entscheidungsprozesse einwirken dürfen oder sollen.



Bei der Podiumsdiskussion am ersten Abend diskutierten Kardinal Francesco Montenegro, Ulrike Lunacek und Vizerektor Heinz Faßmann, moderiert von Renata Schmidkuntz, wobei die Ereignisse und Fragen rund um die Thematik Asyl und Migration, zusammen mit dem dramatischen Schauplatz Lampedusa, im Zentrum standen.



Am zweiten Tag präsentierten VertreterInnen aus den verschiedensten religiösen und konfessionellen Gruppierungen die jeweiligen Erfahrungen, die in der Geschichte in Bezug auf Migration gemacht worden sind und wie diese Erfahrungen für die gegenwärtigen Herausforderungen fruchtbar gemacht werden können.

Die Ergebnisse des Symposiums sollen als vierte Ausgabe des Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society (J-RaT) im Oktober 2016 unter dem Titel „Religion and Migration“ veröffentlicht werden.

dies facultatis 15.10.2015



Der diesjährige dies facultatis stand im Zeichen einer Analyse der kirchlichen und gesellschaftspolitischen Reformbemühungen von Papst Franziskus, denen auch der Kongress „Papst Franziskus und die Revolution der zärtlichen Liebe“ im Umkreis des dies facultatis gewidmet war (siehe unten). Den Hauptvortrag mit dem Titel „Papst Franziskus und die ‚Mystik der Fraternité‘. Kirche und Theologie in neuem Stil“ hielt der international bekannte Theologe und Jesuit Christoph Theobald, Professor für Systematische Theologie in Centres Sèvres (Paris).

Im Rahmen der Festveranstaltung, zu der etwa 200 Gäste aus Gesellschaft, Kirche und Universität gekommen waren, wurden die diesjährigen theologischen Dissertationspreise an Dr. Moritz Johannes Frenger, Dr. Irene Klissenbauer und DDr. Andreas Kowatsch vergeben.

Besonderen Dank und Anerkennung sprach Frau Dekanin Sigrid Müller an diesem Abend auch jenen Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Konfessionen aus, die seit dem Studienjahr 2008 maßgeblich am Erfolg der Lehrveranstaltung „Ökumenische Erkundungen und Begegnungen“ beteiligt waren und ihre wertvolle Zeit zur Verfügung gestellt haben.

„Papst Franziskus und die Revolution der zärtlichen Liebe“ Internationaler Kongress

Vom 15.-17.10.2015 fand im Sitzungssaal der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien der internationale Kongress „Papst Franziskus und die Revolution der zärtlichen Liebe“ statt. Organisiert wurde die Tagung vom Fachbereich Theologische Grundlagenforschung. Am Kongress nahmen knapp 30 Theologinnen und Theologen aus 14 Nationen aus aller Welt teil. Den Hauptvortrag hielt Christoph Theobald unter dem Titel „Mystik der fraternité“.



Ausgangspunkt des Kongresses war die Beobachtung, dass das Pontifikat von Papst Franziskus große Umwälzungen innerhalb der katholischen Welt ausgelöst hat, die auch Rückwirkungen auf die europäische und globale Diskurslandschaft zeitigten, in ihrer theologischen Dimension aber bislang kaum reflektiert sind. Den gemeinsamen Bezugspunkt aller Beiträge zum Kongress bildete das Apostolische Schreiben „Evangelii Gaudium“, in welchem Papst Franziskus seine Vision einer neuen Gesellschaftsordnung zum Ausdruck gebracht hat. Ein Schlüsselzitat dieses Textes ist das Wort von der „Revolution der zärtlichen Liebe“.

Beleuchtet wurden die Hintergründe der Theologie von Papst Franziskus aus dem lateinamerikani-

schen Denken wie aus dem Zweiten Vatikanischen Konzil, die Anregungen für die Suche nach einem neuen Humanismus bzw. einer neuen symbolischen Ordnung, die ethischen und ekklesiologischen, die personalen und politischen, die ökumenischen und interreligiösen, die symbolischen und sprachphilosophischen Implikationen seiner Theologie. Immer wiederkehrende Schlüsselbegriffe waren Barmherzigkeit, fraternité und Zärtlichkeit. Den Hintergrund vieler Beiträge bildeten die Herausforderungen, welche Virtualisierung, Globalisierung, Migration, Urbanisierung, Traditionsverlust und ökologische Katastrophen, sowie der Abbruch einer bestimmten metaphysischen Tradition aufwerfen.



Besonders hervorzuheben ist die innere Dynamik des Kongresses, der tatsächlich von einem Miteinander geprägt war: Beinahe alle Referentinnen und Referenten waren die ganze Zeit anwesend, darüber hinaus gab es eine konstante Beteiligung des Publikums. Nach jedem der Vorträge entstand sofort eine lebhaft Diskussions, die angesichts der beschränkten Zeit immer frühzeitig abgebrochen werden musste. Die Beiträge des Kongresses werden 2016 in deutscher Sprache beim Herder-Verlag, in italienischer Sprache bei Edizioni Dehoniane (Bologna) publiziert.

„Edith Steins Herausforderung heutiger Anthropologie“ Internationale Konferenz



Die Katholisch-Theologische Fakultät veranstaltete gemeinsam mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz in Zusammenarbeit mit IASPES, ESGÖ, KHG, Wiener Katholische Akademie, Karmel Wien und ESGD vom 23.-25.10.2015 eine internationale Konferenz zum Thema „Edith Steins Herausforderung heutiger Anthropologie“.

Heutige Anthropologie, die wissenschaftliche und die alltägliche, ist schwer auf einen Nenner zu bringen. Fließende Identität ist ein Motto geworden, zum Wunschtraum einer „androgyn-multiplen“ Kultur. Utopien im Sinne des totalen Selbstentwurfs setzen sich zunehmend durch. Manchen schwebt der Einbau von Nano-computern in den menschlichen Körper vor – um beständig neu programmiert werden zu können. Grenzen zwischen Fleisch und Plastik, Körper und Computer verwischen sich.



Das heißt aber auch: Grenzen zwischen Selbstkonstruktion und Fremdsteuerung werden fließend. Daher bedarf es mehr denn je eines sinnvollen Durchdenkens: Was ist der Mensch?



Diese Frage hat die Philosophin Edith Stein (1891 Breslau - 1942 Auschwitz) anhaltend durchdacht.

Die Konferenz wurde von Ingeborg Gabriel im Hörsaal 47 der Universität Wien am Freitagnachmittag eröffnet. Eine Agape im Sitzungssaal des Dekanats bildete den Abschluss des ersten Tages bevor es am nächsten Tag mit dem Programm in Heiligenkreuz weiterging.

"Der Stellenwert von Religion und Ethik in einer modernen Gesellschaft" Podiumsdiskussion

Am 28.10.2015 fand im Katholischen AkademikerInnen-Verband der Erzdiözese Wien eine Podiumsdiskussion über das Positionspapier der Katholisch-Theologischen und Evangelisch-Theologischen Fakultät über die aktuelle Debatte über den Ethikunterricht "Der Stellenwert von Religion und Ethik in einer modernen Gesellschaft" statt. Andrea Lehner-Hartmann, Martin Rothgangel und Hans Schelkshorn diskutierten mit zahlreichen TeilnehmerInnen, vor allem LehrerInnen

nen verschiedener Schultypen, über die Zukunft des Religionsunterrichts und dessen Verhältnis zum Pflichtfach Philosophie bzw. einem möglichen Ethikunterricht.

Internationaler Kongress „Religious Fundamentalism“, 04.-06.11.2015

Der konzeptuelle Rahmen der Veranstaltung gliederte sich in vier thematische Sektionen:

1. Bedingungen des Fundamentalismus und theoretische Klärungen
2. Religiös motivierte fundamentalistische Positionen - Fundamentalismus in den Religionen
3. Fundamentalismus als Herausforderung für Bildung und deren Pluralitätsfähigkeit
4. Religiöse Fundamente gegen die Fundamentalismen



Zusätzlich wurde am Abend des 5.11. eine Podiumsdiskussion zum Thema „Islamistische Radikalisierung von Jugendlichen in Europa: wissenschaftliche Analysen und politische Lösungsansätze“ veranstaltet, die sich an ein breiteres Publikum richtete. Dabei diskutierten Verena Fabris, Gudrun Harrer, Peter Neumann und Mouhanad Khorchide, moderiert von Sieglinde Rosenberger, wobei sich auch das Publikum mit Fragen intensiv beteiligte.

Der Fokus der Veranstaltung lag somit — neben der Darstellung verschiedener fundamentalistischer Positionen und zivilgesellschaftlicher Reaktionen darauf — auf der Frage, welche religiösen Ressourcen in den verschiedenen Religionen vorgefunden werden können, um gegen ihre eigenen fundamentalistischen Tendenzen argumentativ Widerstand zu leisten.

Der Eröffnungsvortrag „Religion in der Öffentlichkeit“ wurde vom ehemaligen Präsidenten des deutschen Bundestags Wolfgang Thierse in der Aula am Campus gehalten. Der Rest der Veranstaltung fand im Dachgeschoß des Juridicums statt.

Insgesamt ermöglichten die Internationalität und Interdisziplinarität der Vortragenden und Diskutanten, das Phänomen des religiösen Fundamentalismus aus umfassender Perspektive zu betrachten.



Die Ergebnisse des Kongresses werden als dritte Ausgabe des Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society (J-RaT) im Mai 2016 unter dem Titel „Religious Fundamentalism“ veröffentlicht.

Symposion „Konfliktfeld Religion(en). Perspektiven religionsbezogener Forschung in Österreich“

Vom 01.-02.12.2015 fand das Symposion „Konfliktfeld Religion(en)“ im Kleinen Festsaal der Universität Wien statt, das von der Österreichischen Gesellschaft für Religionswissenschaft in Kooperation mit dem Institut für Religionswissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät und dem Institut für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät organisiert wurde.

Der Hauptvortrag fand am 01.12.2015 statt. Herr Prof. Hans G. Kippenberg (Universität Bremen) sprach über „Transnationale Religion und lokale Konflikte“.

Am 02.12.2015 referierten folgenden Wissenschaftler: R. Lohlker (Wien), J. Buß (Wien), M. Hutter (Bonn), F. Höllinger (Graz), E. Furlinger (Krems), W. Reiss (Wien), F. Gmainer-Pranzl (Salzburg), M. Leisch-Kiesl (Linz). Den Abschluss dieses Tages bildete ein Podiumsgespräch mit einem Impulsreferat zum Thema „Aufgaben künftiger Vernetzung der religionsbezogenen Disziplinen in Österreich“ (K. Appel).

Buchpräsentation „Philosophische Theologie im Umbruch“

Am Freitag, dem 08.01.2016, fand die Buchpräsentation „Philosophische Theologie im Umbruch“, Band II.1 und II.2 von emer. o. Univ.-Prof. Dr. Augustinus Karl Wucherer-Huldenfeld O. Praem. (ehemaliger Vorstand des Instituts für Christliche Philosophie) statt, die vom Institut für Religionswissenschaft organisiert wurde.

Für die Fakultät begrüßte Frau Dekanin Sigrid Müller die anwesenden Gäste, für den Böhlau Verlag Herr Dr. Peter Rauch.

Anschließend stellte Augustinus Karl Wucherer-Huldenfeld seine Bücher vor. Ein Buffet rundete die Veranstaltung ab.

Gastvortrag und Workshop „Autonome Moral und interkulturelle Ethik“

Am 21.01.2016 fand im HS 46 ein Gastvortrag mit Dr. Karl-Wilhelm Merks (Universität Bonn) statt. Am nächsten Tag folgte ein Workshop zum selben Thema.

Als Zeitzeuge trug Prof. Merks im Rahmen der Vorlesung „Aufbaukurs Theologische Ethik I“ von Dekanin Sigrid Müller über die Entwicklung der Moraltheologie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil vor und brachte diese Zeit den Studierenden authentisch nahe. Der zweite Vortrag fand im Rahmen eines Workshops des FSP „Ethik in religiösen und säkularen Kontexten“ statt. Die Frage nach dem universalen Anspruch der theologischen Ethik und ihrer offensichtlichen Partikularität aufgrund ihrer Bindung an den christlichen Glauben und die katholische Tradition erfordern eine aktuelle Reflexion, die sich auch auf das fortlaufende Gespräch mit der philosophischen Fakultät über die Methoden theologischer Ethik auswirkt. Prof. Merks hat zu diesen Fragen im Kontext seines Entwurfs einer interkulturellen Ethik gearbeitet und stellte seine Erkenntnisse zur Diskussion.

4. Internationales

Summer School 2015

Das Institut für Sozialethik der Universität Wien hat gemeinsam mit dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Wrocław die diesjährige CEEPUS-Summer School im Rahmen des von der Europäischen Union finanzierten CEEPUS Netzwerkes organisiert. Vom 13.-22.09.2015 wurde unter dem Titel „Nationalism and Populism as Challenges for European Unity“ in Wrocław (Polen) die Aktualität der Phänomene des "Nationalismus" und "Populismus" in Gesellschaft und Politik veranschaulicht. ProfessorInnen aus verschiedenen Ländern und Fachbereichen haben jeweils ihre Ansätze präsentiert, die aus der politikwissenschaftlichen, theologischen und ethischen Perspektive analysiert wurden. DoktorandInnen hatten die Möglichkeit, ihre Arbeiten zum Thema der Summer School vorzustellen, die anschließend von den Beteiligten diskutiert wurden.



Dialog der Kulturen

Der Dialog der Kulturen zählt zu den Schwerpunkten der österreichischen Außenpolitik, wobei der Beziehung Europas zur muslimischen Welt naturgemäß eine wichtige Bedeutung zukommt.

Gleich zwei Mal im WS 2015/16 fanden Dialoggespräche des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres an der Katholisch-Theologische Fakultät statt: Dialog mit dem Iran (05.-

06.10.2015) und Dialog mit Indonesien (07.11.2015). An der Vorbereitung und Durchführung der Dialoge waren von Seiten der Fakultät Ingeborg Gabriel und Helmut Jakob Deibl beteiligt.



© BMEIA



© BMEIA

CEEPUS - Intensivseminar



Vom 19.-24.10.2015 fand im Rahmen des CEEPUS-Netzwerks „Bioethik“ unter der Leitung der ProfessorInnen Sigrid Müller und Gunter Prüller-Jagenteufel ein englischsprachiges Intensivseminar zum Thema „Ethische Aspekte der Sexualerziehung“ statt.

Da diese Veranstaltung auch für Studierende der Universität Wien zugänglich war, konnten 25 TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen und Ländern wie Haiti, Indien, Kroatien, Nigeria, Polen, Ungarn und Österreich begrüßt werden.

Mittels Vorträgen der Lehrenden und von Gastdozenten, Diskussionen und Gruppenarbeiten wurde versucht, sich über interdisziplinäre Zugänge Grundwissen und Deutungsmöglichkeiten anzueignen, um das Thema differenziert zu bearbeiten und abschließend die Ergebnisse als Poster zu präsentieren. Am letzten Tag des Seminars waren außerdem alle TeilnehmerInnen zur Jahrestagung 2015 der Vereinigung „Bioethicists in Central Europe“ in Wien eingeladen, um dort Vorträge zum Thema „Ethische Aspekte der Sexualpädagogik im Kindesalter“ zu hören.

BCE-Jahrestagung 2015 in Wien

Vom 23.-25.10.2015 fand im JUFA-Seminarhotel Wien die 9. Jahrestagung des von Sigrid Müller und Slavomir Dluhoš initiierten Mitteleuropäischen Netzwerks Bioethik (BCE- Association of Bioethicists in Central Europe) mit dem Thema „Ethische Aspekte der Sexualpädagogik im Kindesalter“ statt.

Die dreitägige Veranstaltung wurde eröffnet mit dem Vortrag „Aktuelle sexualpädagogische Konzepte – ein Überblick“ von Univ.-Doz. Dr. Karlheinz Valtl von der Universität Wien. Es folgten die Vorträge „Die psychosexuelle Entwicklung des Kindes bis zur Pubertät“ des Münchner Moraltheologen und Psychologen Prof. DDr. Jochen Sautermeister sowie „Sexualerziehung in europäischer Perspektive am Beispiel der WHO-Standards zur Sexualaufklärung“ von Dipl. Sozpäd. Olaf Kapella vom Österreichischen Institut für Familienforschung.





Anschließend wurden die Themen in einer Podiumsdiskussion mit den Vortragenden Kapella und Sautermeister sowie mit Beteiligung von Andrea Lehner-Hartmann und Gerhard Marschütz, beide von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, erörtert. Moderiert wurde die Runde von Mag. Doris Helmberger-Fleckl von der Zeitschrift „Die Furche“, die auf Basis der Ergebnisse auch einen Beitrag über die Tagung in besagter Zeitschrift publizierte.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer moderierten Gruppen-Diskussionsreihe, genannt „Weltcafé“, im Zuge derer sich die rund 60 TeilnehmerInnen der Tagung nochmals intensiv mit dem Thema beschäftigen und ihre persönlichen Erfahrungen einbringen konnten.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch bei der diesjährigen Tagung wieder ein sensibles und in vielen Ländern Europas im Moment hochaktuelles Thema behandelt, das von allen Beteiligten durchwegs positiv aufgenommen wurde. In den Diskussionsrunden zeigte sich außerdem, dass trotz teils unterschiedlicher Auffassungen ein wissenschaftlicher Austausch zwischen den verschiedenen Disziplinen und Ländern durchaus gelingen kann und zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema beiträgt.

„Schule – Raum der Menschenwürde“

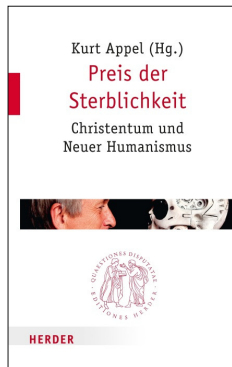
Vom 10.-12.11.2015 fand an der Masaryk-Universität Brno die Abschlusskonferenz des Projektes „Schule – Raum der Menschenwürde“ (Škola, kde jsem člověkem...) statt.

Es ist dies ein von der Aktion Österreich-Tschechien seit 06/2014 unterstütztes Kooperationsprojekt des Instituts für Praktische Theologie (Martin Jäggle) mit der Masaryk Universität Brno (Lenka Gulová) und der KPH Wien/Krems (Thomas Krobath). Die Frage nach der Würde und der Würdigung junger Menschen an Schulen und damit auch die Anerkennung von Diversität ist nicht nur eine Schlüsselfrage für jegliche Bildung, sondern auch im Blick auf eine demokratische Schule und deren Beitrag zu einer demokratischen Gesellschaft. In Österreich und in Tschechien versuchen einzelne Schulen auf unterschiedliche Art, sich konkret dem Anliegen der Achtung der Menschenwürde im spezifisch schulischen Kontext zu stellen. Projektziele sind vor allem die Förderung von Selbstevaluierungsprozessen an Schulen sowie die Analyse von Good Practice-Modellen an tschechischen und österreichischen Schulen. Bei den Schulbesuchen in Österreich stand der Umgang mit religiöser Diversität im Vordergrund. Im Rahmen der Konferenz fand das Panel „Spirituelle Dimension der Schule“ die größte Resonanz. Von der Universität Wien sind am Projekt beteiligt Kateryna Buchko, Krisztof Miner und Helena Stockinger. Es wurde eine Fortsetzung des Projektes beschlossen verbunden mit einer tschechisch-deutschen Publikation. 2016 erscheint im ÖRF ein ausführlicher Bericht.

Erasmus Lehrendenmobilität

Im Wintersemester 2015 wurde ein Inter-Institutional Agreement zwischen der Universität Wien (initiiert vom Institut für Sozialethik) und der Universität Ankara abgeschlossen. Dadurch sind ERASMUS-Lehraufenthalte zwischen den beiden Universitäten in Zukunft möglich. Den Anfang macht Frau Prof. Dr. Nahide Bozkurt, die vom 01.-03.06.2016 Vorträge zu den Themenbereichen „Frauen im Islam“ sowie „Interreligiöser Dialog“ an der Universität Wien anbieten wird.

5. Publikationen



Kurt Appel (Hg.)

Preis der Sterblichkeit. Christentum und Neuer Humanismus

Das Buch geht der Frage nach dem Beitrag des Christentums für einen Neuen Humanismus nach. Es versucht den Blick für die Sterblichkeit, Fragilität und Verletzbarkeit des Lebens zu öffnen — als Ausgangsorte von dessen Transzendenz. In vier Durchgängen werden dabei Zeit, Sprache, moderne symbolische Ordnungen und Gebet analysiert im Dialog mit der Bibel, Hegel, Musil, Hölderlin, Rilke und Lacan. Das Buch enthält die Antrittsvorlesung Kurt Appels an der Universität Wien.

Kurt Appel, Isabella Guanzini (Hg.) Europa mit oder ohne Religion? II

10. Band der Reihe Religion and Transformation in Contemporary European Society

Wie können vergangene und künftige religiöse Narrative das Projekt Europa konstruktiv begleiten und unterstützen? Wie soll die europäische Geistesgeschichte übernommen und übersetzt werden, um zur Herausbildung des gegenwärtigen Europas und seiner Identitäten beizutragen? Wie prägen und transformieren die Phänomene des Exils und der Migration die religiöse europäische Landschaft und inwiefern verstärken sie die Thematisierung der Rechte religiöser Minderheiten? Welche institutionellen Herausforderungen stellen die Religionen und ihre Pluralisierung für ein (post)säkulares Europa? Der zehnte Band der RaT-Reihe vereint interdisziplinäre Beiträge, u.a. aus der Philosophie und Theologie, die diesen Fragen nachgehen und die wechselseitige Beeinflussung von religiösen Symbolsystemen und politischen Transformationsprozessen analysieren.



Predrag Bukovec (Hg.)

Christlicher Orient im Portrait—Wissenschaftsgeschichte des Christlichen Orients

Kongressakten der 1. Tagung der RVO (4. Dezember 2010, Tübingen), Teilband 2

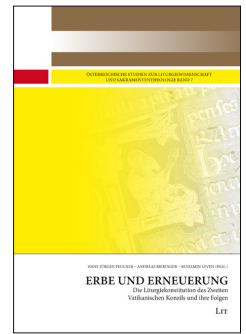
Der Ägyptische Frühling und die Unruhen in Syrien und dem Irak rücken auch die christlichen Minderheiten im Nahen Osten in den Blickpunkt der medialen Berichterstattung. Die anhaltenden Flüchtlingsströme verfolgter Menschen, darunter auch Christinnen und Christen, führen zur differenzierten Wahrnehmung, dass in den arabischsprachigen Ländern nicht nur der Islam existiert, sondern auch eine seit Jahrtausenden angestammte christliche Bevölkerung lebt.

Der Doppelband „Christlicher Orient im Portrait“ möchte die wissenschaftliche Erforschung dieser ChristInnen in den letzten zwei Jahrhunderten aufarbeiten. Sowohl nahöstliche AkademikerInnen als auch westliche ForscherInnen trugen zum Verständnis des Christlichen Orients wesentlich bei und werden in biographischen Einzelporträts von SpezialistInnen vorgestellt. Die Spannung zwischen bis heute rezipierten Pionierarbeiten einerseits und zeit- und lebensgeschichtlichen Kontexten auf der anderen Seite war für alle Porträts eine leitende Fragestellung. Das Desiderat einer

wissenschaftsgeschichtlichen Aufarbeitung eines Faches, das im Nationalsozialismus teilweise unrühmliche Prominenz erlangte, soll durch diese zwei Bände geschlossen werden.

Hans-Jürgen Feulner, Andreas Bieringer, Benjamin Leven (Hg.)
Erbe und Erneuerung. Die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils und ihre Folgen (Österreichische Studien zur Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie 7)

Die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) hat den Gottesdienst der Kirche nachhaltig erneuert. Mehr als 50 Jahre nach ihrer Verabschiedung (1963) gibt der Band Anstoß, nach dem bleibenden Orientierungspotential von Sacrosanctum Concilium zu fragen. Die unkonventionellen und neuen Zugänge schärfen den Blick für das spannungsvolle Verhältnis zwischen den Intentionen der Reform und den tatsächlichen Entwicklungen nach dem Konzil. Dadurch werden die programmatischen Weichenstellungen der Liturgiereform neu ins Bewusstsein gerückt.



Johann Pock (Hg.)
Dem Leben auf der Spur. Pastoraltheologie autobiografisch

Welcher Aufbruch beflügelte nach dem Zweiten Vatikanum die Kirche? Wie erlebte man in dieser Zeit ganz konkret Veränderungen? Antworten auf diese und andere Fragen liefern namenhafte Pastoraltheologen, die aus erster Hand spannende Einblicke in zeitgeschichtliche Kontexte, die Kirche, Gesellschaft und Theologie prägen, bieten können.

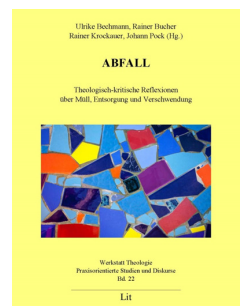
Pioniere der Pastoraltheologie wie Ottmar Fuchs, Paul Michael Zulehner, Konrad Baumgartner, Leo Karrer und Stefan Knobloch führen den Leser in einige der spannendsten Fragen der jüngsten Theologie- und Pastoralgeschichte ein. Sie zeichnen die Umsetzung des II. Vatikanischen Konzils im deutschsprachigen Raum nach und bieten dem Leser einen intimen Einblick in ihre ganz persönlichen Erfahrungshorizonte. Behandelt werden unter anderem Themen wie etwa die Veränderungen in der Seelsorge, die Entwicklung eines basisbezogenen Kirchenverständnisses und die Ausdifferenzierung des Faches (z.B. in Pastoralpsychologie, Pastoralsoziologie und Homiletik).

Ulrike Bechmann, Rainer Bucher, Rainer Krockauer, Johann Pock (Hg.)
Abfall. Theologisch-kritische Reflexionen über Müll, Entsorgung und Verschwendung

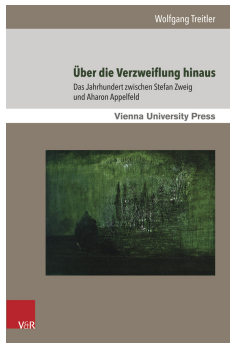
20 TheologInnen legen hier erstmals einen biblischen, religionswissenschaftlichen, pastoraltheologischen und ethischen Zugang vor zu einem Thema, „das zum Himmel stinkt“ – dem Abfall.

In den Blick genommen wird der alltägliche Müll als ökologisches Problem. Abfall und Müll sind aber auch ein sozialer Faktor, der Reiche und Arme voneinander trennt und gleichzeitig miteinander verbindet. Innerhalb einer Wegwerfkultur geht es dann um klimaethische Diskurse, um „Obsoleszenz“ und den Umgang mit dem Müll, der über neue Medien produziert wird.

Auf einer mehr metaphorischen Ebene wird der Irrelevanz von Kirche oder von Beratungsprozessen nachgespürt. Menschlicher Müll (z.B. bei der Bestattung tot geborener Kinder) und Seelenmüll werden ebenso thematisiert wie die „Müll-Menschen“ von Kairo.



Daniel Seper hat eine Übersetzung des Stephanus-Hymnus *Christus est vita*, dessen Text aus dem mozarabischen Breviarum Gothicum stammt, angefertigt. Die Komposition zur lateinischen Vorlage, die zum 650. Gründungsjubiläum des Wiener Dom- und Metropolitankapitels in Auftrag gegeben wurde, ist am 31. Oktober 2015 im Wiener Stephansdom uraufgeführt worden.



Wolfgang Treitler (Hg.)

Über die Verzweiflung hinaus. Das Jahrhundert zwischen Stefan Zweig und Aharon Appelfeld

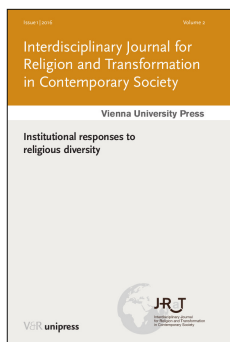
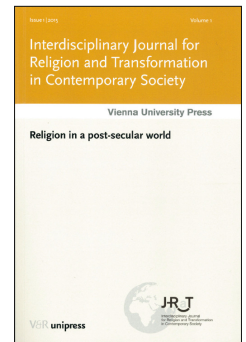
Das Jahrhundert zwischen Stefan Zweig und Aharon Appelfeld ist gezeichnet von der Schoa. Um sie kreisen die Werke der sieben Autoren dieses Buches. Entlang der unterschiedlichen Zeiten, die diese Autoren durchlebt haben, entfaltet sich das Panorama des Judenhasses, der schließlich in die europäische Judenvernichtung mündete, und des Widerstands gegen ihn. Die Schoa hat ihre Vorgeschichten, die in die Verzweiflung treiben konnten und bei Stefan Zweig, Franz Kafka und Franz Werfel Literatur wurden; und sie stellt den Autoren Jean Améry, Abraham Sutzkever, Elie Wiesel und Aharon Appelfeld später zudem die Frage, ob und wie es möglich sei, über die Verzweiflung hinwegzukommen. Religiöse Traditionen des Judentums wurden so in Form von Literatur zu Wegweisern in die Zukunft.

Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society (J-RaT)

Kurt Appel, Isabella Guanzini (Hg.)

Ausgabe 1: Religion in a post-secular World

Insgesamt sind es 11 Artikel, die sich in besonderer Weise dem Thema Religion in post-säkularer Welt widmen. Mit diesem Schwerpunkt zielt die erste Ausgabe von J-RaT darauf ab, die unterschiedlichen Interaktionen von sozialen Transformationsprozessen und Religionen nicht nur in post-säkularen europäischen Kontexten, sondern auch im erweiterten Rahmen der Globalisierung zu analysieren. Insbesondere werden die unterschiedlichen Bedeutungen und Aspekte der Kategorien Säkularisierung und Post-Säkularisierung in verschiedenen kulturellen Kontexten und aus mehreren wissenschaftlichen Perspektiven (Soziologie, Vergleichende Literaturwissenschaft, Philosophie, Religionswissenschaft, Religionsphilosophie, Praktische Theologie, Religionspädagogik) untersucht. Die Manuskripte, die nach einem Call for papers eingereicht worden sind, wurden von zwei Gutachtern durch ein double-blind Peer-Review-Verfahren begutachtet, von den Autoren überarbeitet und von internen und externen Redakteuren lektoriert.



Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society (J-RaT)

Special editors: Astrid Mattes, Julia Mourão Permoser, Kristina Stoeckl

Ausgabe 2: Institutional Responses to Religious Diversity

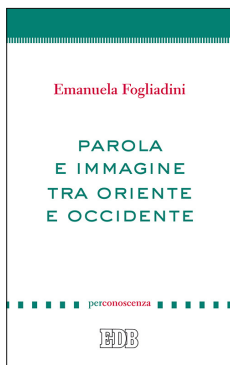
Im Zentrum der einzelnen Beiträge des Heftes steht die Frage, wie etablierte Institutionen mit zunehmender religiöser Diversität umgehen. Ausgehend von einem breiten Institutionenbegriff, der sowohl staatliche Einrichtungen (Krankenhäuser, Gefängnisse und das Militär) und Regierungen selbst, sowie Religionsgemeinschaften als institutionelle Akteure umfasst, werden aktuelle Herausforderungen religiöser Diversität behandelt. Das Heft umfasst Beiträge aus verschiedenen europäischen Kontexten (Spanien, Frankreich, Großbritannien, Belgien, Deutschland, Österreich)

in denen sowohl das Thema innerkonfessioneller Diversität, als auch durch wachsende Religionsvielfalt entstehende Herausforderungen adressiert werden.

Unter der Schriftleitung von PD Dr. **Christoph Benke** (Wien) erscheint viermal im Jahr die „Zeitschrift für christliche Spiritualität“ **GEIST & LEBEN**. Herausgegeben von der Deutschen Provinz der Jesuiten, werden hier bereits seit 1926 Artikel zur Theologie, Geschichte und Praxis des geistlichen Lebens präsentiert. Ein Relaunch hat der Zeitschrift seit dem Jahrgang 2015 nicht nur ein zeitgemäßes Design, sondern auch neue Rubriken gebracht: Die drei großen Heftbereiche *Nachfolge – Reflexion – Lektüre* stehen für Beispiele konkreter Umsetzung, Vertiefung und Weitung dessen, was christliche Spiritualität meint. Deutschsprachig, weltoffen und ökumenisch fragt **GEIST & LEBEN** nicht zuletzt in der *Jungen Theologie*, was es heißt, heute Christ(in) zu sein!



Das aktuelle Heft 1|2016 enthält u.a. Beiträge zu Ignatianischer Mystik und nachhaltigem Lebensstil, dem Umgang des Christentums mit Gewalt sowie die deutsche Erstübersetzung eines Textes von Michel de Certeau. Zwei kostenlose Probehefte können beim Echter Verlag unter www.geistundleben.de bestellt werden.



Emanuela Fogliadini

Parola e immagine tra Oriente e Occidente (Wort und Bild zwischen Orient und Okzident)

Die Darstellung des Göttlichen bewegt sich zwischen den problematischsten wie faszinierendsten Ausdrucksweisen des Christentums. Die religiöse Kunst kann als Protagonistin einer strukturierten Geschichte angesehen werden sowohl mit Blick auf ihren dialektischen Bezug zum Wort als auch hinsichtlich der Entwicklung, sich nach einigen Jahrhunderten schweigender Abwesenheit soweit auszubreiten, dass sie schließlich das gesamte christliche Leben bewohnte.

Das Buch untersucht das theologische Hinterland des Weges, der vom ersten Abbildungsverbot zum Feuer des Ikonoklasmus und zur endgültigen Legitimation religiöser Abbildung verläuft, wobei besondere Aufmerksamkeit auf deren unterschiedliche Entwicklung im Christentum des Orients und des Okzidents gelegt wird. Durch eine spekulative Reflexion verbunden mit der Erzählung der Kunstwerke zielt der Band darauf, Sinn, Aufgabe und Rolle des heiligen Bildes im Christentum zu untersuchen, um den komplexen Reichtum des Denkens bezüglich dieser Thematik wieder zu gewinnen und einen fruchtbaren Dialog zwischen Wort und Bild im Gegenüber von Okzident und Orient zu stimulieren.

6. Veranstaltungsankündigungen

Exkursion nach Eisenach und Erfurt

Im Rahmen des Seminars „Ökumene lernen und Ökumenische Erkundungen“ findet vom 29.05.-03.06.2016 eine Exkursion nach Eisenach und Erfurt statt. 2017 ist das Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“. In Vorbereitung darauf besucht eine Gruppe unter der Leitung von Prof. Rudolf Prokschi und Dr. Haspelmath-Finatti 2 wichtige Wirkungsstätten von Martin Luther.



Gastvortrag Susanne Gillmayr-Bucher

Im Rahmen der Vorlesung „Grundkurs Altes Testament I“ hält Susanne Gillmayr-Bucher am 04.05.2016 um 13.15 Uhr einen Gastvortrag mit dem Titel „Narrative Analyse biblischer Texte anhand des Richterbuches“.

Prof. S. Gillmayr-Bucher ist als Theologin und Germanistin Expertin auf dem Gebiet neuerer textorientierter sowie rezeptionsorientierter Ansätze in der Exegese, die sie bereits auch anhand des Richterbuches mehrfach durchgeführt hat.

Tagung „Religiöse Vielfalt—Herausforderungen für das Recht“

Vom 15.-17.02.2016 findet die Tagung „Religiöse Vielfalt — Herausforderungen für das Recht“ in Berlin statt, die in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Berlin von Ludger Müller (Wien; RaT), Stephan Haering (München), Wilhelm Rees (Innsbruck) und Christoph Ohly (Trier) durchgeführt wird.

Es kommen grundlegende staatskirchenrechtliche und religionsrechtliche Fragestellungen vor allem im Hinblick auf Judentum, Islam und Christentum zur Sprache. Die Veranstaltung wendet sich den Herausforderungen zu, die sich für die rechtliche Situation der Staaten und der Religionsgemeinschaften aus der Tatsache religiöser Pluralisierung ergeben. Veranstaltungsort ist die Katholische Akademie in Berlin.

7. Personalia

Wir stellen vor



Mag. **Stefan Gmoser**

Seit 07.01.2016 arbeite ich als Universitätsassistent (prae doc) am Institut für Praktische Theologie. Das Studium der Katholischen Theologie absolvierte ich in Graz. Meine Diplomarbeit verfasste ich am Institut für Katechetik. Neben dem Theologiestudium schloss ich auch ein Gesangstudium ab, da die Musik in meinem Leben schon immer eine wichtige Rolle einnahm. Nach meinen Studien arbeitete ich als Religions- und Gesangslehrer in der Steiermark.

In meiner Dissertation beschäftige ich mich mit der christlichen Lebensfreude und ihrem Einfluss auf den Glauben. Ich freue mich auf mein neues Arbeitsfeld, die wissenschaftliche Forschung und auf viele interessante Begegnungen.



Lic. theol. **Hanna-Maria Mehring**

Seit dem 18.01.2016 arbeite ich als Universitätsassistentin (prae doc) am Institut für Bibelwissenschaft. Das Studium der Fächer Katholische Religionslehre, Deutsch und Geschichte absolvierte ich erfolgreich in Münster. Mein Studium der Katholischen Theologie habe ich in Augsburg fortgesetzt und mit einer Lizentiatsarbeit zum Thema „Jesus als der ideale König – Eine exegetische Untersuchung der Königsmotivik in Joh 6,1-21“ abgeschlossen. Das Thema der im Johannesevangelium für Jesus in Anspruch genommenen Königsmotivik wird mich auch als Thema meiner Dissertation weiterbeschäftigen. Ich freue mich, das Institut für Bibelwissenschaft in Forschung und Lehre verstärken zu dürfen.



Anita Scheuringer, BSc

Am 23.11.2015 habe ich die Karenzvertretung von Herrn Schittenhelm als EDV-Technikerin übernommen. Ich habe an der TU Wien im Winter 2008 meinen Bachelor in Medizinischer Informatik abgeschlossen und daraufhin beschlossen, die Aufnahmeprüfung zum Sportstudium zu versuchen. Nach intensiver Vorbereitung habe ich die Prüfung auch auf Anhieb geschafft, begann das Studium aber nicht sofort, sondern ging erst einmal ein Jahr nach Sevilla in Spanien. Nach diesem schönen Jahr begann ich das Lehramtsstudium mit den Unterrichtsfächern „Informatik und Informatikmanagement“ und „Bewegung und Sport“ welches ich mit Begeisterung betreibe! Um mein Studium mit der Arbeit verbinden zu können, habe ich nach einer Teilzeitanstellung gesucht. Ich bin sehr froh diese Stelle gefunden zu haben, denn obwohl ich erst seit sehr kurzer Zeit hier bin, fühle ich mich an der Katholisch-Theologischen Fakultät sehr willkommen und schon recht wohl!

Dr. Klaus Zeller, LL.M.

ist seit 1. Dezember 2015 post doc am Institut für Kirchenrecht. Zuletzt war er Projektmitarbeiter und freier Dienstnehmer am selben Institut.

Herzlichen Glückwunsch

Hans-Jürgen Feulner wurde am 15.06.2015 zum Board-Member der internationalen „Anglicanorum Coetibus Society“ ernannt.

Daniel Seper hat im Sommer 2015 geheiratet. Herzliche Gratulation!

Wir gratulieren **Barbara Lumesberger-Loisl** zur Geburt ihrer Tochter Clara Maria.



Severin Hörmann wurde am 30.11.2015 für seine Diplomarbeit mit dem Titel: "Die 'Istanbuler Jahre' des Angelo Giuseppe Roncalli, nachmals Papst Johannes XXIII." (betreut von Univ.-Prof. Dr. Thomas Prügl) der Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verliehen. Dieser Preis wird seit 1990 an die 50 besten DiplomabsolventInnen des vergangenen Studienjahres sowie an die Promovierten *sub auspiciis* vergeben. Die Vorschläge dafür kommen von den Universitäten bzw. von der Fachhochschulkonferenz.

Businessrun 2015

Ein Großteil der Religionspädagogik und Katechetik ist, unter Tempovorgabe der neuen Professorin Andrea Lehner-Hartmann, mit dem Businessrun fit in das Wintersemester gestartet. Diese Aktivität bot eine willkommene Abwechslung zum Büroalltag und ist allen anderen Laufbegeisterten und solchen, die es noch werden wollen, zu empfehlen.



Wir danken und wünschen alles Gute

Herr Mag. **Cyprien Longayo-Pongombo** hat seine Tätigkeit als Universitätsassistent prae-doc am Institut für Bibelwissenschaft mit 30.09.2015 beendet.

Herr **Carl Anthony (Dominic) Whitehouse** BA MA, FWF-Projektangestellter im Fach Theologische Ethik des Instituts für Systematische Theologie, hat mit 14.06.2015 sein Projekt zu „The Pre-

eminence of the Will in the Philosophical Anthropology of Petrus Iohannis Olivi“ abgeschlossen und sein Dienstverhältnis beendet. Wir wünschen ihm für seine weiteren Forschungsprojekte und für die Zukunft alles Gute!

Frau Mag. **Teresa Schweighofer** hat ihre Tätigkeit als Universitätsassistentin prae-doc am Institut für Praktische Theologie mit 31.08.2015 beendet. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihre vielfältigen Tätigkeiten für die Fakultät (u.a. in der Fakultätsvertretung, in der Fakultätskonferenz und im Gottesdienstteam).

8. Fakultätstermine

01.03.2016	Wahl des Dekans/der Dekanin
08.03.2016	Breakpoint (13:15, Krypta in der Schottenkirche)
08.03.2016	Fakultätskonferenz (16:45, Sitzungssaal)
15.03.2016	Studienkonferenz SPL 1 (16:45, Sitzungssaal)
05.04.2016	Präsentation der Dissertationsprojekte (16:45, Sitzungssaal)
12.04.2016	Akademische Feier (14:00, Großer Festsaal)
12.04.2016	Forschungsausschuss (16:45, Sitzungssaal)
12.04.2016	Jour fixe Leitungsteam (18:00, Sitzungssaal)
13.04.2016	Wahl in die Fakultätskonferenz (9:00-16:00, Dekanat)
19.04.2016	Regententreffen (16:00, Sitzungssaal)
26.04.2016	konstituierende Sitzung Fakultätskonferenz (16:45 Sitzungssaal)
26.04.2016	Fakultätsversammlung Forschung (18:00, Sitzungssaal)
03.05.2016	Breakpoint (13:15, Krypta in der Schottenkirche)
03.05.2016	Scientific Advisory Board (09:00-12:30 KTF+ETF/14:00-16:00 KTF, Sitzungssaal)
10.05.2016	Präsentation der Dissertationsprojekte (16:45, Sitzungssaal)
18.05.2016	Jour fixe Leitungsteam (08:30, Dienstzimmer Dekanin Müller)
23.-25.05.2016	KTF Zielvereinbarungsgespräche
07.06.2016	Breakpoint (13:15, Krypta in der Schottenkirche)
07.06.2016	Fakultätskonferenz (16:45, Sitzungssaal)

- | | |
|------------|---|
| 14.06.2016 | Studienkonferenz SPL 1 (16:45, Sitzungssaal) |
| 21.06.2016 | Abschlussgottesdienst (16:30, Schottenkirche) |
| 21.06.2016 | Antrittsvorlesung Prof. Lehner-Hartmann (18:00, kl. Festsaal) |

Das Leitungsteam bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen der Institute, des SSC, des Dekanats und der Fachbereichsbibliothek sowie bei allen WissenschaftlerInnen für ihr Engagement in diesem Semester und wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Semesterferien.

Sigrid Müller

Univ.-Prof. Dr. Sigrid Müller
Dekanin

Jan-Heiner Tück

Univ.-Prof. Dr. Jan-Heiner Tück
Vizedekan

H. G. Hödl

ao. Univ.-Prof. Dr. Hans Gerald Hödl
Vizedekan und Studienprogrammleiter

Ludger Schwienhorst-Schönberger

Univ.-Prof. Dr. Schwienhorst-Schönberger
Doktoratsstudienprogrammleiter

Johann Pock

Univ.-Prof. Dr. Johann Pock
Vizestudienprogrammleiter